



Großen Zuspruch für Landrat Franz Löffler und Landratskandidat Michael Multerer gab es bei der CSU-Ortsvorsitzendenkonferenz in Cham. Foto: Jonas Strasser

Bewegte Zeiten für Kommunen

CSU-Ortsvorsitzende nehmen Kommunalwahlen und Finanzen in den Blick

Cham/Landkreis. Ganz im Zeichen der bevorstehenden Kommunalwahlen und der Lage der Kommunen stand eine Ortsvorsitzendenkonferenz gemeinsam mit dem CSU-Kreisvorstand, zu der CSU-Kreisvorsitzender Dr. Gerhard Hopp in den Randsbergerhof nach Cham geladen hatte.

Einmal mehr freute sich Hopp über besten Besuch und ein „volles Haus“ bei der CSU freuen und begrüßte auch Landrat und Bezirksstagspräsident Franz Löffler sowie Landratskandidat und Sprecher der Bürgermeister im Landkreis Cham, Michael Multerer. Eine Besondere Gratulation ging an Jonas Strasser, der kürzlich zum stellvertretenden JU-Landesvorsitzenden gewählt worden ist. In einer kurzen Rückschau ging Hopp auf eine Vielzahl gut besuchter Veranstaltungen in den vergangenen Wochen ein.

Mittendrin und nah am Bürger

Mit dem Nanzinger Kirta mit CSU-Fraktionschef Klaus Holschek, dem Besuch des CSU-Generalsekretärs Martin Huber in Eschlkam oder auch dem politischen Frühschoppen auf der Chamlandschau mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner habe man „viele positive Akzente und Veranstaltungen mittendrin und nah am Bürger“ anbieten können, so Hopp.

Auch in den CSU-Ortsverbänden war im Wochentakt vom Rettenbacher Oktoberfest bis hin zu Jubiläumsveranstaltungen zur Gründung der Ortsverbände mit Albert Füracker wie in Wald oder auch in Neubäu „Politik zum Anfassen und Mitdiskutieren“ die Regel. „Das ist in diesen bewegten und he-

erausfordernden Zeiten wichtigere denn je“, unterstrich Kreisvorsitzender Hopp mit

Großen Respekt sprach Hopp dem CSU-Landratskandidaten Michael Multerer aus, der mit dem Rückenwind des großen Zuspruchs bei der offiziellen Nominierung Ende September bereits bei einer Vielzahl an Veranstaltungen und Terminen im gesamten Landkreis unterwegs sei.

In einem Statement zeigte sich Multerer kämpferisch und hochmotiviert. „Das Gespräch suchen, an Lösungen arbeiten und die Region zusammenhalten“, so formulierte Multerer seinen Anspruch. Dabei kann Multerer, waren sich die CSUler einig, auf einen großen Erfahrungsschatz mit 18 Jahren als Bürgermeister und über 30 Jahren in der Kommunalpolitik aufbauen und mit Kompetenz, Bürgernähe und Fleiß um das Vertrauen werben.

Auf gutem Weg zeige sich auch die Aufstellung der CSU-Kreistagsliste, die am Samstag, 8. November, im Kolpinghaus in Cham vorgestellt und nominiert wird. „Wir werden dich mit einem starken Kreistagsteam unterstützen!“, zeigte sich Gerhard Hopp überzeugt und bedankte sich bei den CSU-Bereichsvorsitzenden für die gute Zusammenarbeit und

Vorarbeit bei der Kandidatensuche.

„Angesichts der wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen ist unser Zusammenhalt wichtiger denn je“, so Hopp und Multerer.

Großer Dank gebühre in diesem Zusammenhang Landrat und Bezirksstagspräsident Franz Löffler, der bei der Sitzung direkt aus den kurz vorher abgeschlossenen Beratungen zum kommunalen Finanzausgleich berichtete, an denen er als Präsident der bayerischen Bezirke federführend beteiligt war.

„Der heutige Kompromiss zeigt: Der Freistaat steht an der Seite seiner Kommunen, auch in finanziell herausfordernden Zeiten. Aber die Finanznot der Kommunen darf nicht zur Normalität werden. Wir brauchen dringend Reformen bei der Finanzierung und Ausgestaltung des Sozialstaats. Hier ist die Bundesebene weiter gefordert“, machte Löffler in seinem Statement deutlich.

Bayerns Kommunen stehen im kommenden Jahr 4,7 Milliarden Euro mehr zur Verfügung – „ein wichtiges Finanzpaket für unsere Kommunen, die große Herausforderungen zu bewältigen haben“, so Löffler.

Der kommunale Finanzaus-

gleich 2026 steige um 846 Millionen auf 12,83 Milliarden Euro. Gleichzeitig stelle der Freistaat im Jahr 2026 3,9 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen des Bundes für Investitionen für Bayerns Kommunen bereit. Damit würden zum einen bestehende Förderprogramme, wie etwa die kommunale Hochbauförderung und die Krankenhausinvestitionsförderung, verstärkt. Auch Glasfaserausbau, Dorfenerneuerung oder auch die Sanierung von Wasser- und Abwasseranlagen würden gestärkt.

Zwei Milliarden Euro – und damit mehr als die Hälfte der Mittel – würden den Kommunen in Form eines pauschalen Investitionsbudgets zur Verfügung gestellt. Diese könnten von den Kommunen je nach Bedarf ab dem Jahr 2026 oder in den kommenden Jahren abgerufen werden. „Auch und gerade für den Landkreis Cham ist das eine gute Nachricht und Grundlage für echten Anschlag in den kommenden Jahren“, so Löffler.

Die CSUler und zahlreiche anwesenden kommunalen Mandatsträger nutzten im Anschluss die Gelegenheit zu einer intensiven Diskussion, um sich abzustimmen.

Geschlossen in Wahlkampf

Dies galt auch für die Planungen der kommenden Wochen und Monate bis zur Kommunalwahl am 8. März. „Wir wollen mit vielen Veranstaltungen, Sachpolitik und vielen Gesprächen geschlossen und motiviert in den Wahlkampf gehen“, waren sich die CSUler zum Abschluss der Konferenz einig.